



öge,
österreichische
gesellschaft für
exilforschung

EINLADUNG

TOPOGRAFIE DES EXILS ERINNERUNGSWEGE & DISKURSE

Soziologie, Geschichte, Kultur

Drei Stadtpaziergänge in Wien



© Literaturhaus Wien

WIENER VERORTUNGEN

URBANE VERANKERUNGEN SOZIOLOGISCHEN DENKENS UND FORSCHENS

Mit **Christoph Reinprecht** (Institut für Soziologie, Universität Wien; öge) und **Nora Walch** (öge)

Samstag, 5. September 2020, 11.00 Uhr

Anmeldefrist: Mittwoch, 2. September 2020

Die Orte der entstehenden Wiener Schule der empirischen Soziologie sind vielfach an die Thematik des Exils geknüpft. So wurden nicht nur viele Soziolog_innen während des Austrofaschismus und des Nationalsozialismus ins Exil gezwungen, auch innovative Forschungsansätze und neue Typen von Forschungseinrichtungen und -organisationen, die in den Jahrzehnten vor der Vertreibung durch Austrofaschismus und Nationalsozialismus entstanden waren und meist außerhalb der etablierten wissenschaftlichen Zentren (Universität, Akademie der Wissenschaften) ihre Orte hatten, wurden oftmals im Exil weitergeführt und weiterentwickelt. Der Spaziergang führt zu ausgewählten Orten der Wiener Soziologie. Er thematisiert die spezifische wissenschaftliche - und politische - Konstellation, aus der heraus Forschungskonzepte und -vorhaben, die ihrer Zeit weit voraus waren, entwickelt werden konnten, und beleuchtet zugleich die urbane Verankerung soziologischen Denkens und Forschens in Wien.

In Kooperation mit



LiteraturhausWien
Österreichische Exilbibliothek



öge,
österreichische
gesellschaft für
exilforschung

EINLADUNG

SCHICHTEN DER ERINNERUNG UND WIE SIE GEMACHT WERDEN

Mit Peter Pirker (Institut für Zeitgeschichte, Universität Innsbruck)

Freitag, 25. September 2020, 16.00 Uhr

Anmeldefrist: Mittwoch, 23. September 2020

Auf der ausgewählten Route vom Burgtor zum Diana Budisavljević-Park liegen laut www.porem.wien mehr als 80 Erinnerungszeichen (und eine Baustelle), die seit 1945 geschaffen wurden und als Artefakte der Erinnerungspolitik in Wien zu Austrofaschismus und Nationalsozialismus betrachtet werden können. Sie sind Schichten der Gedächtnisbildung zuzuordnen und deren Revision, Kommentierung und Erweiterung. In ihnen sind außerdem unterschiedliche Erinnerungspolitiken materialisiert. Neben der Analyse dieser symbolischen Anlagerung wird bei der Exkursion vor allem das Verhältnis von sozialem Erinnerungsbegehren und politischem Erinnerungsbedarf thematisiert.

WESTEND STORIES ERINNERUNGSWEGE IM 7. BEZIRK

Mit Brigitte Mayr, Michael Omasta (SYNEMA, Gesellschaft für Film und Medien) und Ursula Seeber (Gesellschaft der Freunde der Österreichischen Exilbibliothek)

Samstag, 26. September 2020, 11.00 Uhr

Anmeldefrist: Mittwoch, 23. September 2020

Ruth Klüger, Fritz Hochwälder, Mimi Grossberg, Karl Farkas und viele andere Kulturschaffende lebten und arbeiteten in Wien-Neubau, damals wie heute ein kulturell und kreativ ambitionierter Bezirk. So war etwa die Neubaugasse mit ihren Produktions- und Verleihfirmen das Herzstück der österreichischen Filmbranche seit ihren Anfängen. Wohnhäuser, Ateliers, Theater, Kinos, Cafés und Redaktionen sind topografische Anknüpfungspunkte, um Geschichten von Verfolgung und Exil zu erzählen und die Erinnerung an die Menschen, die hier lebten, lebendig zu halten.

Die Teilnehmer_innenanzahl ist bei allen drei Spaziergängen **beschränkt**, das Tragen eines **Mund-Nasen-Schutzes** erforderlich. **Anmeldung** bis zur jeweiligen Frist an nora.walch@exilforschung.ac.at. Die Treffpunkte werden nach der Anmeldung bekanntgegeben.

In Kooperation mit



LiteraturhausWien
Österreichische Exilbibliothek